



September 2007

No. 51

# Falun Dafa News

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Präsentation von Falun Dafa während Salzburger Festspiele**

Seite ... 2

**Menschenrechte im Vorfeld der olympischen Spiele thematisieren**

Seite ... 2

**WOIPFG: Aktuelle Beweise des Organraubs**

Seite ... 3

**Kurzberichte**

Seite ... 3

**Pressespiegel und Meinungen**

Seite ... 4

**Ausland**

Seite ... 4

**Traditionelles aus China: Feng Shui**

Seite ... 4

**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:**

**3074** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im August 2007 erklären **1.768** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **916** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

## Ein Jahr bis zu den olympischen Spielen in Peking

Chinas Regime wirbt bereits stolz für die olympischen Sommerspiele 2008 in Peking. Dass diese Spiele zum wichtigsten Prestigeobjekt für den kommunistischen Staat zählen ist mittlerweile unverkennbar: gigantische Sportstätten wachsen aus dem Boden, chinesische Medien berichten bereits rege über die Spiele und Testbewerbe stehen in Peking bereits jetzt am Tagesprogramm. China möchte perfekte Spiele veranstalten.

Gegen perfekt organisierte Spiele wäre im Prinzip nichts einzuwenden, wäre nicht der Umstand, dass Chinas totalitäres Regime dieses Medienspektakel zu Propagandazwecken missbrauchen könnte. Jedoch sollte die Umsetzung des Grundgedankens der Olympischen Spiele des Artikel 2 der olympischen Charta garantiert sein: „Als Ziel der olympischen Spiele soll der Sport der harmonischen Entwicklung der Menschheit dienen, in der Absicht eine friedliche Gesellschaft und die Wahrung und Würde der Menschen zu fördern“.

Dass dies nicht der Fall ist, bestätigt kürzlich die Aussage der Menschenrechtsorganisation amnesty international (ai). Barbara Lochbihler, Generalsekretärin von ai Deutschland, befürchtet, dass China „im Vorfeld der Peking Spiele Re-



*Fackellauf unter dem Motto „Keine Olympischen Spiele in China ohne Menschenrechte“: Rainer Wagner, Vorsitzender der Union der Opfervölker kommunistischer Gewaltherrschaft warnt vor dem Olympiastadion in Berlin vor Nachgiebigkeit gegenüber Feinden der Freiheit.*

gimekritiker versucht mundtot zu machen“. Auch sei damit zu rechnen, dass Oppositionelle vermehrt in Umerziehungslager eingewiesen würden. (Quelle: [derStandard.at](http://derStandard.at)) Auch Heinz Patzelt, Generalsekretär von ai Österreich bezieht Position zu den Spielen 2008 in Peking: „Die Spiele werden als Vorwand genutzt, um im Namen der Sicherheit verstärkt gegen Menschenrechtsverteidiger und Journalisten vorzugehen. ... Die Olympischen Spiele drohen von der katastrophalen Menschenrechtslage im Land überschattet zu werden.“ (Quelle: [www.amnesty.at/presse/](http://www.amnesty.at/presse/))

Kritik kommt auch von der Organisation „Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong“ (CIPFG),

welche einen Fackellauf durch 100 Länder und 35 Städte veranstaltet, um die untragbare Menschenrechtssituation in China zu kritisieren. Der Fackellauf steht unter dem Motto „Keine Olympischen Spiele in China ohne Menschenrechte“ und startete am 9. August in Athen. Am 11. September ist der Fackellauf zu Gast in Wien, welcher vom CIPFG-Mitglied Internationale Gesellschaft für Menschenrechte organisiert werden. (siehe auch [www.igfm.at](http://www.igfm.at) und [www.cipfg.de](http://www.cipfg.de)).

Die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ (ROG) startete am 28 Juni die neue Kampagne „Peking 2008“ für die Ge-

**Fortsetzung auf Seite 3**

### Falun Dafa in Kürze

*Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle*

## Falun Dafa Präsentation während der Festspielzeit in Salzburg

**Jahr für Jahr ist Salzburg im August eine beliebte Plattform für musikalischen und kulturellen Verständnis- und Erkenntnisaustausch. Hier kommt die Elite der internationalen Kunstszene zusammen. Aber nicht nur die unterhaltenden, sondern auch ernste Themen wie Menschenrechte in der VR China wurden heuer diskutiert.**

Tausende Besucher strömen jedes Jahr zu den Sommerfestspielen nach Salzburg. Vieles hat die Stadt in dieser Zeit zu bieten. Denn obwohl die Gäste aus aller Herren Länder wegen den kulturellen Darbietungen, heuer von Eugen Onegin bis zum Freischütz, hierher pilgern, lassen sie sich in den Straßen der Barockstadt von vieler-

lei anderen Unterhaltungsprogrammen entzücken.

Am Alten Markt, mitten im Festspielbezirk, veranstalteten lokale Falun Dafa Praktizierende mehrere Informationsstände. Einerseits sollte den Menschen Falun Dafa vorgestellt werden, andererseits klärte man über die Verfolgung der friedlichen Bewegung durch das kommunistische chinesische Regime auf.

„Wissen Sie, seit jeher gab es in China neben dem Buddhismus und Daoismus verschiedenste Kultivierungswege. Falun Dafa gehört zu den uralten originären Wegen und wird seit den Neunzigerjahren der westlichen Welt vorgestellt,“ erklärt einer der Betreiber des Informationsstandes auf eine im Lotussitz meditierende Gruppe zeigend. Auf die Frage eines Australiers, wo man diese Übungen lernen konnte und wie viel die Kurse kosten würden, antwortet er, dass die Übungen kostenlos von jedem Falun Dafa Praktizierenden gelehrt werden.

### Schockierte Reaktionen über die brutale Verfolgung

Ein Salzburger Praktizierender er-



*Große Plakate weisen weithin sichtbar auf die Infostände hin*

klärt weiter: „Leider wird Falun Dafa in China seit 1999 vom kommunistischen Regime verfolgt. So wie alle traditionellen Religionen wird auch Falun Dafa verfolgt. Allerdings ist diese Verfolgung besonders konsequent und brutal. Es haben sich schon regelrechte Konzentrationslager gebildet, um die Praktizierenden möglichst effizient umerziehen zu können. Tausende sind schon gestorben, teilweise werden ihnen gezielt die Organe geraubt, um aus den Toten noch Profit schlagen zu können.“ Die Besucher sind schockiert und erkundigen sich, wie sie den Verfolgten in China helfen können. Dankbar über die Information, dass öffentliche Unterstützungserklärungen und Kontaktaufnahme mit einflussreichen Politikern eine wirksame Methode seien, flanierten sie weiter.



*Passanten lernen neben den Falun Dafa Übungen auch über die Verfolgung an Falun Gong in China*

## Menschenrechte schon im Vorfeld der Olympischen Spiele in China thematisieren

**Am 8. August 2008 sollen die olympischen Spiele in China gestartet werden. Politik und internationale Berichterstattung sind nun gefordert, bereits im Vorfeld entsprechende Zeichen zu setzen, um sicherzustellen, dass die seitens China gegebenen Versprechen zur Verbesserung der Menschenrechtssituation auch tatsächlich umgesetzt werden.**

Alle naiven Stimmen sei eindringlich gesagt, dass eine Verbesserung der Menschenrechtssituation in China nur im Vorfeld der olympischen Spiele möglich sein kann. Wie bisherige Praktiken von Chinas Regime zeigen, wäre ein Hoffen auf eine automatische Verbesserung der Menschenrechte fatal und vergeblich.

Chinas kommunistische Partei (KPCh) hat

bereits wiederholt bewiesen, dass es kleine Gesten und Ankündigungen der Verbesserung der Menschenrechtssituation Chinas gezielt dazu einsetzt, um seine internationalen Interessen zu erreichen, ohne jedoch ernsthaft die Menschenrechte seiner Bürger verbessern zu wollen. Beispielsweise hatte das Regime in Beijing, als es sich durch eine UN-Resolution bedroht sah, ein paar Menschenrechtsverteidiger freigelassen, um Anzeichen der Verbesserung der Menschenrechtssituation anzudeuten. Bei diesen taktischen Manövern ist es allerdings geblieben.

Mit welchem zweiseitigem Gesicht sich die KPCh präsentiert, zeigen auch die durch dieses Regime zunichte gemachten Hoffnungen, dass die zunehmenden internationalen Wirtschaftsbeziehungen China dazu

bringen würden, auch allmählich seine Menschenrechte zu verbessern. Tatsache ist, dass in China laufend ausländische Firmen gezielt in einen unfairen Wettbewerb verwickelt werden. Groteske Steigerung dessen sind die bekannt gewordenen Verbrechen in China durch illegalen Organhandel, für welchen Falun Gong Praktizierenden sogar bei lebendigem Leibe die Organe entnommen werden.

Es ist zu betonen, dass hier nicht gegen die Abhaltung der olympischen Spiele in China Stimmung gemacht werden soll. Vielmehr soll darauf gedrängt werden, dass alle Vertreter der internationalen Gesellschaft bereits im Vorfeld der Spiele explizit eine den olympischen Spielen würdige Menschenrechtssituation von Chinas Regime einfordern.





## WOIPFG: Aktuelle Beweise des Organraubs

**Vor kurzem führte die Weltorganisation zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong (WOIPFG) eine Untersuchung des Organraubs an Falun Gong Praktizierenden durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) durch. Der aktuelle Beweis zeigt, dass der Organraub in China immer noch existiert.**

Widerrechtlich verhaftete Falun Gong Praktizierende, die sich weigern ihren Namen zu verraten, sind Opfer dieser Verbrechen. (Anmerkung: Weil aufgrund der KPCh Politik auch die Familienangehörigen, Kollegen und Arbeitseinheiten von Falun Gong Praktizierenden mit hineingezogen und belästigt werden, verweigern Praktizierende oft die Bekanntgabe ihrer Namen, wenn sie verhaftet werden.) Der Organraub erreichte im Jahr 2003 seinen

Höhepunkt. Seit 2003 wird er im Untergrund durchge-

führt, doch es gibt ihn immer noch. Dieses Verbrechen wurde vom Rechtssystem in China gedeckt und geschützt. Die Institutionen für Organtransplantationen innerhalb des Militärsystems werden verdächtigt, in dieses Verbrechen involviert zu sein. Die Ermittler der WOIPFG kontaktierten Händler von Nierentransplantaten vom Krankenhaus 307 der chinesischen Volksbefreiungsarmee. Die ganze Untersuchung erstreckte sich über Wochen und die gesamten Aufzeichnungen der Telefonate dauern ungefähr eine Stunde.

### Auszug aus einem Telefongespräch mit einem chinesischen Nierenhändler

WOIPFG: Hallo, ich habe bereits zuvor mit Ihnen gesprochen. Haben Sie Nieren-

spender gefunden? Wie ist es gelaufen?

Händler: Sie meinen die Nieren vom Gefängnis? Oder?

WOIPFG: Ja. Oder von Falun Gong-Praktizierenden.

Händler: Ich bin noch auf der Suche. Lassen Sie mich Ihnen die Wahrheit sagen. Alle Nieren, die ich bisher gefunden habe, sind von Falun Gong.

WOIPFG: Ich habe Ihnen bereits gesagt: Bitte helfen Sie mir, so schnell wie möglich welche von Falun Gong-Praktizierenden zu finden.

Händler: Und ich habe Ihnen auch bereits gesagt, dass ich schon zwei Nieren von Falun Gong für andere Patienten gefunden habe.

WOIPFG: Zwei Nieren von Falun Gong-Praktizierenden?

Händler: Ja, in zwei Fällen. Laut dem Gefängnis stammten sie von Falun Gong. Doch nun ist es etwas

schwierig.

WOIPFG: Wie wissen Sie, dass sie von Falun Gong stammen?

Händler: Wenn ich die Nieren finde, werde ich Ihnen die Dokumente zeigen. Machen Sie sich keine Sorgen. Wir werden Ihnen die Dokumente zeigen.

WOIPFG: OK. Im Jahr 2003 gab es viele solcher Fälle, nicht wahr?

Händler: Ja. 2003 gab es viele Nieren von Falun Gong.

Händler: Ja. Beide meiner Fälle wurden im Jahr 2003 ausgeführt.

WOIPFG: Bedeutet das, dass es im Jahr 2003 sehr leicht gewesen war, Organe von Falun Gong zu erhalten?

Händler: Ja. Beide meiner Fälle wurden im Jahr 2003 ausgeführt. —

Die Webseite der WOIPFG auf:

<http://www.zhuichaguoji.org>



追查迫害法輪功國際組織  
World Organization to Investigate  
the Persecution of Falun Gong

Die WOIPFG widmet sich der Beweissammlung für Menschenrechtsverletzungen an Falun Gong

### Fortsetzung von Seite 1 ...

währung der Presse- und Meinungsfreiheit sowie Freilassung von rund 100 inhaftierten Journalisten und Internetdissidenten. Weiters fordert ROG in einem offenen Brief an den IOC-Präsidenten Jacques Rogge: „Wir erwarten von Ihnen ein entschiedenes Auftreten. Es ist an der Zeit, den chinesischen Offiziellen klar zu sagen, dass ihre Geringschätzung gegenüber der internationalen Gemeinschaft inakzeptabel ist. Wenn die gesamte Olympische Gemeinschaft in Guatemala City versammelt ist, muss sich das IOC klar äußern und sich für Freiheit in China

einsetzen, bevor die Olympischen Spiele 2008 beginnen.“

(Quelle: [www.reporter-ohne-grenzen.de/peking-2008/pressemeldung-2862007.html](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/peking-2008/pressemeldung-2862007.html))

Es bleibt zu hoffen das neben all den Organisationen auch die internationale Staatengemeinschaft ihre Stimme erhebt, um von China als Veranstalter der Spiele 2008 zu fordern, ihrer Pflicht die Menschenwürde zu wahren und schützen gerecht zu werden. Als erfreulich ist das Beispiel der deutschen Kanzlerin Merkel zu erwähnen, welche sich auf ihrem momentanen China Besuch offen für das Thema Menschenrechte einsetzt.

## Kurzmitteilungen

### Angriff auf Praktizierenden außerhalb Chinas

**Am 21. August 2007 gegen 10:30 Uhr attackierten mehrere Chinesen im Alter von Studenten vor der chinesischen Botschaft in Neuseeland Frau Zhang, die dort friedlich protestierte.** Frau Zhang geht jeden Tag vor die Botschaft, um auf die seit acht Jahren andauernde brutale Verfolgung von Falun Gong durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) hinzuweisen und um friedlich gegen die Gräueltaten der KPCh zu protestieren. Am 21. August kamen plötzlich chinesische Angreifer aus der Botschaft gerannt. Sie beschimpften Frau Zhang, rissen die Spruchbänder über die wahren Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong



Die chinesische Botschaft von Wellington, Neuseeland. Hier wurde Frau Zhang während ihres friedlichen Protestes tätlich angegriffen.

von der Wand und trampelten darauf herum. Sie stießen Frau Zhang zu Boden, die sich erhob, um ihnen zu raten, damit aufzuhören. Ein Mann würgte Frau Zhang sogar mit ihrem Mantelkragen. Später verschwanden die Angreifer in ein wartendes Auto. Bevor sie davonliefen, schlugen sie mit Steinen auf Frau Zhang ein. Die Polizei von Wellington untersucht derzeit den Vorfall .

### Historisches Foto: Falun Gong Übungen in Changchun, 1996



Hunderte Praktizierende beim Üben in Changchun, in einer Zeit, in der Falun Gong auch in China hochgelobt und verbreitet war.

## Pressespiegel und Meinungen

### Leuchtendes Zeichen für die Menschenrechte

Die Menschenrechtsverletzungen in China, dem Gastgeberland der Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking, haben schon für viel Aufsehen gesorgt und bereits einige angedrohte Absagen einiger Nationen herauf beschworen. Einen friedlicheren Protest stellt ein weltweiter Fackellauf dar, der auf seinem Weg die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Problematik ziehen will.

Die Stadt Berlin wird am Wochenende Station für diesen Fackellauf sein, der am 9. August in Athen begonnen hat. Eine Woche später kommt er nach München. In Berlin wird unter anderem Ines Geipel, frühere DDR-Spitzen-Leichtathletin und heutige Schriftstellerin, die Fackel tragen. Der Weg des Feuers führt ab 16 Uhr vom Olympiastadion zur Gedächtniskirche.

Mit dem symbolischen Fackellauf soll auf schwere Menschenrechtsverletzungen in China aufmerksam gemacht werden. Veranstalter ist die Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong in China (CIPFG) und die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM). Die Organisatoren fordern, in Peking dürfe es keine Olympischen Spiele geben, solange in China Menschenrechte verletzt würden. (Quelle: [http://www.focus.de/sport/mehrsport/leuchtendes-zeichen-fuer-die-menschenrechte\\_spid\\_423165.html](http://www.focus.de/sport/mehrsport/leuchtendes-zeichen-fuer-die-menschenrechte_spid_423165.html))

### Israel verhaftet Männer, die Organtransplantationen in China vermittelten

Vier Männer, die Millionen von Dollar, die sie von Patienten für Organtransplantationen in Asien bekamen, unterschlagen hatten, wurden letzte Woche in Israel festgenommen. Der Hauptverdächtige gestand einer israelischen Zeitung, dass die Organe von chinesischen Todestraktinsassen und politischen Gefangenen, einschließlich Falun Gong-Praktizierenden, stammten. Yaron Izhak Yodukin, Generaldirektor von Medikt Ltd. und sein israelischer Kollege, wurden am Dienstag verhaftet, weil sie Millionen von Dollar durch die Vermittlung von Organtransplantationen an Israelis in China und den Philippinen verdienten, die sie nicht bei der Einkommensteuer angegeben hatten. Es wird berichtet, dass in den letzten Jahren Hunderte von Israelis für eine Transplantation nach Asien gereist waren. Gemäß Yediot Achronot, Israels größter Zeitung, begannen die Beamten des Landes Yodukins Tätigkeit zu untersuchen, nachdem er in einem geheimen Interview vor neun Monaten gesagt haben soll, dass seine Firma bei der Beschaffung der Organe aus China mithilfe. Die Organe stammten von politischen Gefangenen, Todestraktinsassen und Leuten, die Falun Gong üben. (Quelle: <http://www.epochtimes.de/articles/2007/08/14/154207p.html>)

## Ausland

### Vorführung in Japan

Am 8. August 2007 führten die Falun Gong Praktizierenden am Ullambana Festival in Shingawa, Tokyo, Japan Tänze



und Lieder vor und zeigten die Falun Gong Übungen. Shingawa ist eines der dicht besiedeltesten Hauptgebiete in Japan. Das jährliche Ullambana Festival ist in Japan ein traditionelles Festival, bei dem die Falun Gong Praktizierenden in diesem Jahr das erste Mal eingeladen waren.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessara-bierstraße 72/16

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

<http://www.falundafa.at>

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

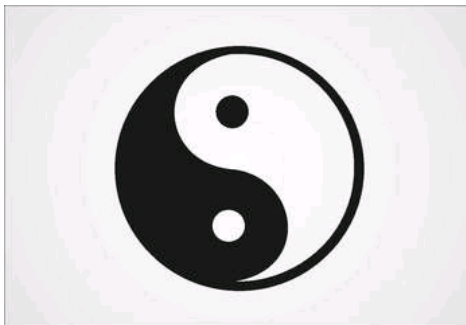
Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

## Traditionelles aus China: Feng Shui

**Der Begriff „Feng Shui“ ist eine Abkürzung für einen Satz aus dem „Buch der Riten“ von Guo Po (ca. 300 v. Chr.): „Qi wird vom Wind zerstreut und stoppt an der Grenze des Wassers“. Die Begriffe Wind/Wasser werden seither für die Kunst verwendet, mit der das Qi vor dem Wind geschützt und mit Wasser beeinflusst wird.**

Die Theorie des Qi: Qi sei laut Feng-Shui-Theorie dessen wichtigste Grundlage. Qi sei die unsichtbare Lebensenergie, die überall um uns, in jedem Wesen und jeder Zelle fließe. Sie sei die Energie, die alles belebe und gestalte. In Japan wird sie Ki, in China Qi und bei uns Odem oder Lebensenergie genannt. Die Aufgabe eines Feng-Shui-Beraters sei es, die Bewegung des Qi in der Umgebung und im Haus zu erkennen, zu harmonisieren und zu steigern. Eine hohe Ansammlung von günstigem Qi könne zu positiven Ergebnissen bei Gesundheit, Harmonie und Erfolg des Menschen führen. Die Lehre von

Yin und Yang: Yin ist das Qi von Bergen und Ruhe, Yang das Qi von Straßen, abschüssigem Gelände und Wasser.



Die aus dem Taoismus stammende Lehre fördere das Gleichgewicht zwischen allen Gegensätzlichkeiten. Dazu die „Neun Kommentare über die Kommunistische Partei“: „Buddhismus und Taoismus sind die Teile der chinesischen Kultur, die auf das Verlassen der irdischen Welt angelegt sind. Den Einfluss des Buddhismus und des Taoismus kann man in allen Aspekten

der Lebensart der gewöhnlichen Menschen wieder finden. Lehren, die tief im Taoismus verwurzelt sind, sind beispielsweise die traditionelle chinesische Medizin, Qigong, Geomantie (Feng Shui) und Astrologie. Diese Lehren wie auch das buddhistische Konzept von Himmelreich und Hölle, die karmische Belohnung für Gutes und die Vergeltung von Bösem, bildeten zusammen mit der konfuzianischen Ethik den Kern der traditionellen chinesischen Kultur.“ (<http://www.epochtimes.de/neun-kommentare-ueber-die-kommunistische-partei.html>)

Adresse: